



Sportlich noch durchschnittlich unterwegs, gelten die KTM-Maschinen in Sachen Bauweise schon jetzt als außergewöhnlich. Als einziges Team setzt man mit dem Modell RC16 auf einen Stahlrahmen. Dessen wichtigsten Rohre – richtig – von der Voestalpine Rotec in Krieglach gefertigt werden. Die Rahmen sollen dreimal so stabil sein wie herkömmliche Alurahmen, mit der Kaltumformung wird zudem der Gewichtsunterschied zwischen den zwei Metallen ausgeglichen.

Gleichzeitig soll der MotoGP-Einsatz auch die Attraktivität der Marke Rotec weiter aufhellen. Selbst die Voestalpine, Industrie-Krösus im Mürztal, kämpft mit einem zunehmend schwierigeren Umfeld, was die Rekrutierung neuer, geeigneter Mitarbeiter betrifft.

Nichtsdestotrotz scheint der steirische Standort ein wichtiges Rad im großen System des Stahlspezialisten mit Hauptsitz in Linz zu bleiben. Die Voestalpine Rotec habe jedenfalls von Krieglach aus „eine internationale Vorreiterrolle im Bereich von automobilen Sicherheitskomponenten erreicht“, lässt der zuständige Voestalpine-Vorstand Peter Schwab wissen. 225 Millionen Euro setzt die Rotec Gruppe mittlerweile um, 1400 Mitarbeiter werden heute an zehn Produktionsstandorten in Europa, Kanada, Mexiko, den USA oder China beschäftigt.

In Krieglach, zwischen 2015 und 2018 werden am Standort insgesamt 20 Millionen Euro investiert, wird etwa ein Drittel des Umsatzes in der Gruppe erwirtschaftet.



KTM setzt auf den Stahlrahmen (orange) mit Rotec-Rohren. Rechts: speziell angefertigte Sicherheitskomponenten für Automobilbauer

VOESTALPINE (5)



350 Mitarbeiter beschäftigt die Voestalpine Rotec zurzeit in Krieglach

GRAMBACH

NTS: Mehr Mitarbeiter, höherer Umsatz

Die steirische NTS, Spezialist für Netzwerk-Service und IT-Dienstleistung, setzt ihren Wachstumskurs fort und expandierte mit eigenem Standort nach Deutschland.

Ein kräftigen Wachstumsschub konnte die NTS Netzwerk Telekom Service AG verbuchen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Grambach setzte im abgelaufenen Geschäftsjahr knapp 82 Millionen Euro um, ein Plus von 13,5 Prozent im Vergleich zum Jahr davor. Diese Entwicklung spiegelt sich auch bei der Mitarbeiterzahl wider, die von 2015 bis 2016 von 172 auf 205 angewachsen ist, aktuell liegt die Beschäftigtenzahl von NTS bei rund 220. Vorstand Hermann Koller spricht von

„solidem und nachhaltigem Wachstum“. Jüngstes Highlight war die Eröffnung eines eigenen Standorts in Friedrichshafen am Bodensee – der ersten eigenen Niederlassung in Deutschland. In Österreich ist NTS an sieben Standorten vertreten, international ist man auch in Bozen, der Schweiz sowie in Nordamerika präsent.

„Um unsere hohe Qualität in der Kundenbetreuung durchgehend gewährleisten zu können, ist es uns als IT-Unternehmen trotz Digitalisierung ein großes

Anliegen, möglichst nah am Kunden zu sein“, betont Vorstand Alexander Albler. Die bestehenden Standorte sollen personell weiter ausgebaut werden. Inhaltlich seien die Bereiche Managed Services, Internet der Dinge, Industrie 4.0 sowie Netzwerksicherheit auch weiterhin die großen Themen.

NTS wurde 1995 von Albler und Koller gegründet. Die Servicepalette reicht von Consulting, Integration, Support Services bis hin zu Managed und Cloud Services.



NTS-Chefetage: Alexander Albler und Hermann Koller NTS/PHOTOWORKERS